



Liebe Leserinnen, lieber Leser!

Weihnachten nähert sich, immer mehr Adventskerzen scheinen mit ihrem warmen Licht und es wird höchste Zeit für unseren letzten Newsletter in diesem Jahr.

Wie angekündigt erhalten Sie mit diesem Brief eine Übersicht der Ergebnisse aus der Befragung zur Fortsetzung des Qualifizierungsprogramms.

Das neue Programm mit den verschiedenen Angeboten für das kommende Jahr wird Ende Dezember 2013 / Anfang Januar 2014 fertiggestellt und dann an alle Kindertageseinrichtungen verschickt.



Falls wir uns nicht mehr hören oder sehen, wünsche ich Ihnen, auch im Namen von Klaus Appel, eine schöne und besinnliche Adventszeit, ein ruhiges Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Herzliche Grüße,

Adrian Einecke
Projektleitung Start gGmbH



Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Steuerungsgruppe hatte zusammen mit der Start gGmbH auf Grund der Auswertung des bisherigen Programms einen Rahmen für die Fortsetzung des Projektes entwickelt:



Diese fünf Schwerpunkte bildeten die Grundlage für den Fragebogen der Ende Juli 2013 an alle Kindertageseinrichtungen im Landkreis Goslar verschickt wurde. Insgesamt 34 Einrichtungen haben einen ausgefüllten Bogen zurück gesandt. Die im Folgenden beschriebenen Themen bilden das Ergebnis der Befragung ab, nehmen die Diskussionen in der Netzwerkgruppe (16.10.2013) und der Steuerungsgruppe (04.11.2013) auf und erweitern bzw. differenzieren die verschiedenen Angebote/Schwerpunkte um einzelne Aspekte.

Die Darstellung der Ergebnisse folgt den Schwerpunkten, wie sie in der oben stehenden Abbildung dargestellt sind.

Schwerpunkt 1/1 Seminare für alle Fachkräfte der Kitas im Landkreis

1. Elternarbeit - Elternabende zum Thema Sprache.

Inhalte können sein:

- Wie kann über das Thema Sprachbildung/Sprachförderung motivierend informiert werden?
- Wie kann den Eltern eine Auseinandersetzung / eine Beschäftigung mit diesem Thema (z. B. auch zu Hause) „schmackhaft“ gemacht werden.
- Wie kann ein Elternabend zum Thema Sprachbildung und Sprachförderung einladend, nachvollziehbar und informativ gestaltet werden?

1a. Elterngespräche

- Elterngespräche (auch schwierige Gespräche) mit einem wertschätzenden Umgang, einer Klarheit in den Aussagen und Informationen sowie dem Ziel, nicht um den „heißen Brei“ herzumzureden.

2. Mehrsprachigkeit und Interkulturalität

Deutsch als Zweitsprache – Mehrsprachigkeit und Interkulturalität in den Alltag der Kindertageseinrichtung integrieren

2a. „Deutsche Sprache – schwere Sprache“.

Eine Rückmeldung aus den zurückliegenden Veranstaltungen war, dass immer mehr Kinder ihre Herkunftssprache nicht „richtig“ sprechen können. Also einsprachig aufwachsende Kinder sprachliche Defizite erkennen lassen. Wie kann die Kita in ihrem Alltag darauf eingehen? Sind besondere Angebote notwendig? usw.

3. „Sprachbildung mit Musik, Bewegung, und Entspannung“

Schwerpunkt kann zunächst die Bedeutung von Sprache in der Unterstützung einer ganzheitlichen Entwicklung eines Kindes sein („Arbeiten mit allen Sinnen“). Aufbauend auf diese Basisinformation können methodische Beispiele zur Förderung einer alltagsintegrierten Sprachbildung aus den Bereichen Musik, Bewegung, Entspannung usw. für eine Vertiefung

und konkrete Umsetzung genutzt werden.

4. „Sprachstand einschätzen, aber wie?“

ist sehr oft (90% interessiert/sehr interessiert) in der Befragung der Kindertageseinrichtungen im Landkreis Goslar genannt worden. Ein Seminar soll unterschiedlichste Verfahren und Möglichkeiten (auch Kombinationen) der Sprachstandserhebung / bzw. der Reflexion des Sprachstandes vorstellen und die Umsetzungsmöglichkeiten für die Praxis diskutieren.

5. Bei einem Angebot „Medien und Sprache“

geht es um die Auswirkung der neuen Medien auf die Sprache und das Sprachverhalten der Kinder. Wie kann der Kita-Alltag darauf eingehen?

6. „Reflexion der bisher aus den Fortbildungen erarbeiteten Inhalte und deren Umsetzung“

in den jeweiligen Kita-Alltag bzw. in das eigene bewusste Handeln. Fragen wären: Was habe ich/haben wir aus den bisher besuchten Fortbildungen „gelernt“ und was davon setzen wir / setze ich bewusst um? Wo gelingt es mir / uns? Wo gelingt es noch nicht? Was brauche ich / brauchen wir, damit „mehr“ Umsetzung stattfindet? Welche Themen / Inhalte brauche ich / brauchen wir?

7. Spezielle Seminare zur Sprachbildung und einem ganzheitlichen Lernen für die Altersgruppe 0-3 Jahre

Das Projektthema wird spezifisch bezogen auf die Altersgruppe in der Krippe bearbeitet werden und konkrete Möglichkeiten zur Umsetzung im Kita-Alltag anbieten.

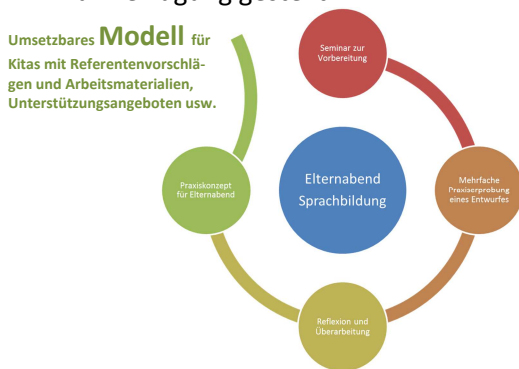
Darüber hinaus wird versucht, die bisherige Praxis „jedes Angebot an drei Standorten zu unterschiedlichen Terminen anzubieten“ beibehalten.

Der häufiger geäußerte Wunsch die Seminare überwiegend als Tagesveranstaltung anzubieten wird in der Planung berücksichtigt, aber auf Grund einer intensiven und vertiefenden

Bearbeitung verschiedener Themen nicht immer umzusetzen sein.

Schwerpunkt 1/2 Erarbeitung eines Modells für einen Elternabend

Mit einer interessierten Gruppe und einer Fachfrau/einem Fachmann wird ein Modell für einen Elternabend zum Thema Sprachbildung/Sprachförderung vorbereitet und mehrfach erprobt, Veränderungen aus der Reflexion eingearbeitet und abschließend als Arbeitshilfe aufbereitet und den anderen Kitas zur Verfügung gestellt.



Schwerpunkt 2 Themenangebote für einzelne Einrichtungen bzw. Kita-Teams

Die Ergebnisse der Befragung machen deutlich, dass es in den Themenwünschen im Schwerpunkt 2 kaum Unterschiede zum Schwerpunkt 1 gibt. Aus der Netzwerkgruppe und der Steuerungsgruppe kommt der Vorschlag, dass das konkrete Fortbildungsthemen mit konkreten ReferentInnen besetzt und diese den Kindertageseinrichtungen als Wahlangebot für einrichtungsinterne Seminare zur Verfügung gestellt werden.

- Themen sind gesetzt
- Für jedes Thema feste/r Referent/in
- Termine zur Auswahl
- Kitas können Thema und Termin wählen
- Genaue Themenabstimmung zwischen Kita und Referent/in
- Organisation über Start

Schwerpunkt 2/2 Individuelle Themen für einzelne Einrichtungen bzw. Kita-Teams

Einrichtungen haben auch die Möglichkeit, ein eigenes, mit Sprachförderung verbundenes Thema zu bearbeiten. Dazu übernehmen die Einrichtungen in Selbstverantwortung die Themenwahl, Referentensuche und den Veranstaltungsablauf. Die Abrechnung erfolgt dann über die Start gGmbH im Rahmen des Projektes.

Schwerpunkt 4 Module zum Übergang Kita – Schule



Bei dem Thema „Gemeinsame Fortbildungen für Fachkräfte in Kitas und Grundschullehrkräfte“ gibt es die Überlegung, eine Gesprächsrunde mit interessierten Fachkräften aus Schule und Kita zu organisieren, um miteinander in den Austausch zu treten, welche Fortbildungsangebote zum Thema Sprachbildung auf beiderseitiges Interesse stoßen und für eine Teilnahme motivieren.

Die einzelnen Ergebnisse der Befragung bezogen auf die jeweiligen Fragestellungen können Sie gerne per Mail zugeschickt bekommen.

klaus.appel@start-ggmbh.de